

# Inhaltsverzeichnis

## Danksagung — IX

### Einleitung — 1

1	Der ‚schweigende‘ Deutsche, der ‚hetzende‘ Deutsche: Realität oder Mythos? — 1
2	Theoretischer Bezugsrahmen — 5
2.1	Interdiskursivität — 5
2.1.1	Rhetorische Interdiskursivität statt klassischer Rhetorik — 5
2.1.2	Öffentlichkeit — 8
2.1.3	Intellektuelle — 8
2.2	Institutionen — 9
2.3	Medien — 10
2.4	Intellektuelle, Interdiskurse, Institutionen, Medien als Leitbegriffe der modernen Schriftstellerredeforschung — 10
3	Eine kurze Geschichte des gesprochenen Worts unter literaturosoziologischen Gesichtspunkten — 11
3.1	Religiöse und universitäre Ursprünge der Schriftstellerrede vor 1800 — 11
3.2	Dominanz der bürgerlichen Öffentlichkeit und Auswirkungen der funktionalen Ausdifferenzierung während der Sattelzeit — 12
3.3	Von der Gelehrtenberedsamkeit bis zur Stasis der literarischen Öffentlichkeit um 1850 — 13
3.4	Durchbruch der Schriftstellerrede nach 1880 — 15
4	Historische Rahmenbedingungen — 18
4.1	Politische Faktoren — 18
4.1.1	Modernisierungen im Kaiserreich — 18
4.1.2	Politischer Eigen- statt Sonderweg — 19
4.1.3	Friedrich Naumann über den <i>Eigenweg</i> der deutschsprachigen Redekultur — 21
4.1.4	Demokratisierung als Entwicklungsgrundlage der Redekultur — 22
4.2	Soziale Faktoren — 23
4.3	Technologische Faktoren — 25
4.4	Literaturinterne Resonanzen — 26
4.4.1	Beeinträchtigung des literarischen Wahrheitsdiskurses und Suche nach einer ganzheitlichen Betrachtungsweise — 26

4.4.2	Die Rede als dynamisch-stabilisierende Drehscheibe und Mittler auktorialer Singularität — 27
4.4.3	Konkurrenzdenken im literarischen Markt — 28
4.4.4	Autoren als Angehörige einer <i>freischaltenden</i> Intelligenz — 29
5	Versuch einer Gattungsdefinition — 30
5.1	Drei prototypische Minimalkriterien — 30
5.2	Die Schriftstellerrede als künstlerisch-gesellschaftliches Phänomen — 32
6	Stand der Forschung — 34
6.1	Die vermeintlich ‚antirhetorische‘ Moderne: eine Richtigstellung — 34
6.2	Erforschungen des modernen Essays und der literarischen Vortragskunst als Vorlage? — 37
6.3	Moderne Beredsamkeit: ein blinder Fleck in der Forschung — 39
7	Zusammenstellung des Redekorpus — 43
8	Statistische Tendenzen — 45
8.1	Historische Entwicklung der Redezahlen in drei Phasen — 45
8.2	Entwicklung der Zahl einzelner Redner und Überblick der Vielredner — 46
8.3	Das Phänomen der ‚Redeschwelle‘ und die Position weiblicher Redner — 47
9	Gliederung des vorliegenden Werks — 48
9.1	Überblick der einzelnen Kapitel — 48
9.2	Onlineverzeichnis der Schriftstellerreden — 51

**Zum Geleit: Rede/Schreibe – gattungsmediale Parallelen  
und Unterschiede zwischen Essay und Rede — 53**

1	Überblick — 53
2	Rhetorische Interdiskursivität und ‚Abgeschlossenheit‘ als Distinktionsmerkmale rednerischer Argumentation — 55
3	Kognitionstheoretische Überlegungen — 58
3.1	Übersummative Publikumswirkung rhetorischer Interdiskursivität — 58
3.2	Interdiskurse/Blends — 59
4	Gattungsmediale Hybridität von Schriftstellerreden — 62
4.1	Anfangsüberlegungen — 62
4.2	Die „frische Frucht in getrocknetem Zustand“: Abdruck und Wiederholung von Reden — 63
4.3	Monumentalisierung — 66

4.4	Verwertungen im modernen Medienbetrieb — 69
4.4.1	Von der Rede zum Essay — 69
4.4.2	Peritextuelle Kontextualisierungen — 70
4.4.3	Epitextuelle Umrahmungen — 72
5	Eine Rede ist allzumal (k)eine Schreibe — 75
<b>I</b>	<b>Moderne Autorschaft, der Aufstieg des Intellektuellen und die Anfänge der modernen Schriftstellerrede (1880-1918) — 78</b>
1	Der moderne Autor tritt an die Öffentlichkeit: Oskar Panizza und Rainer Maria Rilke — 78
1.1	Panizzas Apologie im Liebeskonzilprozess (1895) — 78
1.2	Rilkes <i>Moderne Lyrik</i> (1898) — 84
1.3	Fazit: die Rede als Eckstein literarisch-intellektueller Autonomiebestrebungen in der Moderne — 88
2	Zunehmendes Eigenbewusstsein und Selbstreflexion des modernen Redners: Hugo von Hofmannsthals <i>Der Dichter und diese Zeit</i> (1906/07) — 89
2.1	Der Dichter im interdiskursiven „Haus der Zeit“ — 89
2.2	Literarische Intellektuelle als kognitiv überlegene Außenseiter — 92
2.3	Sozialhistorischer Hintergrund: Hofmannsthals Werdegang vom George-Schüler zum öffentlichen Redner — 94
2.4	Geistiger Einfluss des ‚ewigen Redners‘ Rudolf Borchardt — 97
2.5	Rednerische Grundlegung einer konservativen Revolution/ schöpferischen Restauration — 103
3	Die Rede als Umschlagplatz für Wahrheit und Moral: Hugo Balls Kandinskyrede (1917) — 111
4	Ausblick: Redner in Auseinandersetzung mit der Zeit — 112
4.1	Anfangsüberlegungen — 112
4.2	Alfred Döblins Rede in der „Berliner Secession“ (1931): der zeitgemäße Autor — 113
4.3	Ernst Wiecherts konservative Auseinandersetzung mit der Zeit (1935) — 116
4.4	Das moderne Zeitalter, literarische Intellektuelle und ... Zusammenschlüsse? — 118

<b>II</b>	<b>Reden in literarischen Institutionen (1918-1938) — 120</b>
1	Einführung: Schriftstellerzusammenschlüsse als Grundlage öffentlicher Rede — 120
1.1	Literarische Gruppenbildung 1882 bis 1931: Heinrich Mann blickt zurück — 120
1.2	Sozialhistorische Umstände und Taxonomie literarischer Gruppenbildung — 124
1.2.1	Teilbereichspezifische Tendenzen — 124
1.2.2	Sonderfall Geselligkeitsvereine — 125
1.2.3	Literaturkreise, literarische Berufsvereine und ihre Mischformen — 131
2	Reden im Schutzverband deutscher Schriftsteller — 136
2.1	Der Schutzverband deutscher Schriftsteller — 136
2.2	Der Schutzverband deutscher Schriftsteller im Exil — 140
2.3	Der Schutzverband deutscher Schriftsteller in Österreich — 143
2.3.1	Der Schriftsteller und der Staat: Robert Musils <i>Der Dichter in dieser Zeit</i> (1934) — 143
2.3.2	Österreich und Deutschland: Hugo von Hofmannsthals Grillparzer-Rede (1922/1934) — 146
2.4	Reden in der Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste: ein Sonderfall — 148
2.5	Forschungsgegenstand und Zwischenfazit — 154
3	Die Gründungsfeier der Sektion für Dichtkunst (1926) — 157
3.1	Statutarische Voraussetzungen — 157
3.2	Die Gründungsrede Thomas Manns — 158
3.2.1	Programmatische Begründung eines institutionellen Eigenverständnisses — 158
3.2.2	Problemstellung: das Spannungsverhältnis zwischen künstlerischen, literarischen und staatlichen Akteuren — 159
3.2.3	Kompromisslösung: der Schriftsteller als institutioneller Vertreter und Vermittler — 172
3.3	Epilog: die erste Mitgliederauswahl — 183
4	Die Festsitzung für neu gewählte Mitglieder der Sektion für Dichtkunst (1928) — 187
4.1	Vorgeschichte — 187
4.2	Wilhelm von Scholz: Traditionsbildung und „Besonnenheit“ — 187
4.3	Jakob Wassermann: „Repräsentation“ — 192
4.3.1	„Repräsentation“ durch „Vergegenwärtigung“ — 192

4.3.2	Autor/Nation und Autor/Staat in Deutschland und Frankreich: Hugo von Hofmannsthals <i>Das Schrifttum als geistiger Raum der Nation</i> (1927) — 194
4.3.3	Doppelfunktion der Dichtersektion: „Versenkungsgebiet“ im chaotischen Strom der Moderne und Brücke in die Zukunft — 197
4.4	Theodor Däubler und Alfred Mombert: Autonomie/Mystik — 198
4.4.1	<i>Mein Weg nach Hellas</i> : Autobiografie/Reisebericht/Mythografie — 198
4.4.2	Ursprünge des griechischen Dramas entlang der Achse Dionysos/Apollon — 199
4.4.3	Mythologisch-religiöse Kulturwandlungen und Hellas' Kontinuität — 201
4.4.4	Bekenntnisse zweier Einzelgänger — 203
4.5	Alfred Döblin: Heteronomie/Aktivismus — 205
4.5.1	Der Literaturbetrieb und die Öffentlichkeit — 205
4.5.2	Medienmaterialistische Bezüge zu Walter Benjamins <i>Der Autor als Produzent</i> — 208
4.5.3	Die Kunst als <i>ars militans</i> — 210
4.6	Ergebnisse der Festsitzung — 214
5	Ausblick: die Vorlesungsreihe der Sektion für Dichtkunst in der Berliner Universität (1928/29) — 215
5.1	Fortsetzung der ‚Bewegung nach außen‘ auf Anregung Döblins — 215
5.2	Institutionelle Bedeutung der Vorlesungsreihe — 219
5.3	Indirekte Resonanzen in der Nachkriegszeit: Poetikvorlesungen — 220
III	<b>Im Zenit der Redebegeisterung: das Goethejahr 1932 — 222</b>
1	Historische Entwicklung der Goetheappropriation in Reden — 223
1.1	Literaturosoziologische Grundlagen des Goethekults im späten 19. Jahrhundert — 223
1.2	Der Aufstieg einer kulturellen Integrationsfigur: Wilhelm Bölsches Ausblick <i>Goethe im zwanzigsten Jahrhundert</i> (1899/1900) — 226
1.3	Goethefeierlichkeiten von 1861 bis zur Weimarer Zeit — 230
1.3.1	Allgemeine Tendenzen: von der politischen und akademischen Denkmalsverehrung zur literarischen Dichterehrung — 230

1.3.2	Literarischer Außenseiter in Zeiten philologischer Goethewürdigung: Berthold Auerbachs <i>Goethe und die Erzählungskunst</i> (1861) — 231
1.3.3	Durchbruch des literarischen Goetheredners nach dem Ersten Weltkrieg — 234
1.4	Die Frankfurter Goethewoche (1922) — 235
1.4.1	Neuer Status der Schriftstellerrede — 235
1.4.2	Friedrich Ebets <i>Goethe und wir</i> : Goethe als Vermittler ‚deutscher‘ Kulturwerte — 236
1.4.3	Literarische Beiträge: Konformismus und seltene Gesellschaftskritik — 238
2	Goethes wenig beachteter Antipode: Schillerreden und Schillerfeierlichkeiten? — 240
2.1	Überblick — 240
2.2	Wiederbelebungsversuche des Schillerkults zwischen 1880 und 1920 — 241
2.2.1	Oskar Panizzas <i>Genie und Wahnsinn</i> (1891) — 241
2.2.2	Rudolf Borchardts <i>Rede über Schiller</i> (1920) — 242
2.3	Wachsende Relevanz um und nach 1930 — 245
2.3.1	Walter von Molos Frankfurter Festrede (1929) — 246
2.3.2	Heinrich Manns <i>Nation und Freiheit</i> und das nationalsozialistische Schillerjahr (1934) — 248
2.3.3	Thomas Manns <i>Deutsche Ansprache</i> (1930) — 251
2.4	Fazit: symbolisch beschränkte Komplementarität zu Goethe — 252
3	Rundfunkreden im Goethejahr — 253
3.1	Eine inoffizielle Eröffnung des Gedenkjahrs: Richard Beer-Hofmann spricht im Rundfunk — 253
3.1.1	Kollektivreligiöse Goethebeschwörung in unsicheren Zeiten — 254
3.1.2	Metadiskursive Reflexion zur Goetherezeption: Goethe als interdiskursiver „Zauberspiegel“ — 255
3.1.3	Mediendiskursive Reflexion zur Goetherezeption entlang der Achse Wissenschaft/Mystik — 256
3.1.4	Diskursive und medienstrategische Selbstinszenierung des Redners — 263
3.2	Exkurs Rundfunkreden: Motive, Tendenzen und Aktanten — 272
3.2.1	Erkundung des neuen Feldes — 272
3.2.2	Mediale Gattungshybridität am Beispiel der Reportage und autobiografischer Berichte — 274

3.2.3	Medienspezifisches Gewicht der Rundfunkreden — 277
3.3	Eine kritische Gegenstimme: Walter Benjamin spricht im Rundfunk — 280
3.3.1	Vortragskontext — 280
3.3.2	Kritik am Kanonbegriff Friedrich Gundolfs — 282
3.3.3	Alternative Kanonkritik: die kulturnationalistische Perspektive Hugo von Hofmannsthals — 286
3.3.4	Ablehnung positivistischer und geistesgeschichtlicher Richtungen — 287
3.3.5	<i>Auf der Spur alter Briefe</i> als Medienexperiment — 289
3.3.6	Zurück zur ‚nicht benjaminianischen‘ Mediennormalität: Utilitarismus und Fremdheit — 292
4	Goethejahr-Reden der Dichterfürsten Gerhart Hauptmann und Thomas Mann — 293
4.1	Überblick — 293
4.2	Gerhart Hauptmann: unpolitischer Vertreter der deutschen Nationalkultur — 294
4.2.1	Werdegang als Redner — 294
4.2.2	Vortragsreise an der amerikanischen Ostküste — 296
4.2.3	Eine alternative Paulskirchenrede — 303
4.3	Thomas Manns <i>Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters</i> : Betrachtungen eines Politischen — 304
4.3.1	Kontext und sozialhistorische Bedeutung — 304
4.3.2	Politisches Plädoyer für bürgerliche Freiheit — 305
4.3.3	Das Bürgertum als Bannerträger der Weimarer Republik — 306
4.3.4	Eine Gegenrede Wilhelm Schäfers — 308
4.4	Fazit: der Prediger und der Ciceronianer — 310
5	Goethe und die Frau — 311
5.1	Ina Seidels <i>Goethe und die Frau</i> : der ‚Mensch‘ Goethe — 311
5.1.1	Vortragskontext — 311
5.1.2	Symbolischer <i>uomo universale</i> : der politische/religiöse/wissenschaftliche Goethe — 312
5.1.3	Rezeptionseffekt aus kognitiver Sicht: das Thema Geschlecht — 317
5.2	Thematisierungen der Frau in Schriftstellerreden — 318
5.2.1	Historischer Kontext — 318
5.2.2	Frau und Frieden: Alteritätsdiskurse in den Reden Bertha von Suttner und Annette Kolbs — 319
5.2.3	Die Bildungs- und Berufsfrage bei Egon Erwin Kisch und Ricarda Huch — 323

5.2.4	Männliche Redner über die Frau: der Fall Frank Thiess — 326
5.3	Fazit <i>Goethe und die Frau</i> : eine bahnbrechende Genderbetrachtung? — 331
6	Metaliterarische und -auktoriale Goethediskurse — 333
6.1	Goethe als verbindendes Element zwischen dem literarischen Redner und dem Schriftsteller — 333
6.2	Intellektuelle Freiheit bei Hans Henny Jahnn (und Jakob Wassermann) — 334
6.3	Rednerische Intertextualität bei Peter Gan — 339
7	Fazit: Anfänge, Höhepunkt und zeitweiliger Rückgang der Goethetopik — 341

**Zusammenfassung und Ausblick — 348**

1	Schriftstellerreden 1880 bis 1938: Fazit — 348
1.1	Allgemeine Beobachtungen und Voraussetzungen — 348
1.2	Aufbruch in das Redezeitalter um 1900 — 351
1.3	Institutionalisierung von und mittels der Schriftstellerrede — 352
1.4	Der Apex der Redebegeisterung im Goethejahr 1932 — 354
1.5	Intellektuelle, Interdiskurse, Institutionen und Medien: die Gretchenfrage moderner Autorschaft — 361
2	Schriftstellerreden 1880 bis 1938: Ausblick — 363
2.1	Abgesang auf die literarische Redekultur (1933-1938) — 363
2.2	Schriftstellerreden nach 1945: Geschichte, Gegenwart und Zukunft — 366
2.3	Fluchtrouten für weitere Forschungen — 372

**Quellen- und Literaturverzeichnis — 375**

1	Quellentexte — 375
1.1	Eigenständige Redetexte und -aufnahmen — 375
1.2	Briefe und Telegramme — 382
1.3	Sonstige Quellen — 384
2	Literatur — 389

**Appendix (Anhang) — 407**

1	Online speech database: guidelines — 407
1.1	General collection principles — 407
1.2	“MC” (medial configuration) column — 407
1.2.1	Operators and prefixes — 407
1.2.2	Overview of medium tags — 408

1.2.3	<b>Radio speech sources — 411</b>
1.3	<b>“Speech comments” column — 411</b>
2	<b>Data sets: tables and charts — 412</b>
2.1	<b>Fact sheet — 412</b>
2.2	<b>Data set 1: number of speeches per year, labelled by medial configuration (MC) (1900-1938) — 414</b>
2.3	<b>Data set 2: number of unique authors per year with at least one spoken speech (1900-1938) — 418</b>
2.4	<b>Data set 3: number of spoken speeches per author (1880-1939) — 419</b>
2.5	<b>Data set 4: speech distribution by medial configuration (MC) (1880-1939) — 421</b>

**Personenregister — 423**

**Werkregister — 429**

**Ortsregister — 435**

**Sachregister — 437**